

Grosser Stadtrat
E: 20.05.2025
Nr. 06/2025

Postulat

Thema: Historische Aufarbeitung Kolonialgeschichte Schaffhausen

Datum: 20. Mai 2025

Kontakt: Romina Loliva, Grossstadträtin SP, romina.loliva@spsch.ch

Aufarbeitung der kolonialen Schaffhauser Vergangenheit

Sehr geehrte Frau Grossstadtratspräsidentin

Gerne möchte ich Sie bitten, folgendes Postulat auf die Traktandenliste zu setzen:

Der Stadtrat wird eingeladen, das Stadtarchiv oder eine unabhängige Gruppe von Historikerinnen und Historikern mit der Ausarbeitung eines Berichts zu betrauen, der aufzeigt, inwiefern Schaffhausen mit dem europäischen kolonialen Projekt – insbesondere in den Amerikas und in Afrika – verbunden war. Der Bericht soll ausserdem aufzeigen, wie diese Bezüge im Stadtbild sichtbar gemacht werden können.

Begründung

Ergebnisse der älteren und neueren historischen Forschung weisen darauf hin: Schaffhausen war und ist auf vielfältiger Weise mit Sklaverei, Kolonialismus und Rassismus verknüpft. Es gab Schaffhauser Plantagen- und Sklavenbesitz, Schaffhauser in Solddienst und Kolonialverwaltung und Schaffhauser Unternehmer mit kolonialen Verflechtungen bis hin zum Sklavenhandel. Es gab Schaffhauser Auswanderung in die Kolonien, und es gab in Schaffhausen Völkerschauen. In Schaffhausen fanden und finden sich problematische Darstellungen und Nennungen von rassifizierten Menschen. Und es gab und gibt Schaffhauser Bezüge zu Kolonialverbrechen im südlichen Afrika. Diese aufzuzeigen, zu kontextualisieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, würde zu einem zeitgemässen und reflektierten Selbstverständnis unserer Stadt beitragen. Zudem könnte auch das positive Wirken aus Schaffhausen beleuchtet werden: Der ehemalige Grossstadtrat, Stadtrat, Kantonsrat und Nationalrat Wilhelm Joos (1821-1900) setzte sich gegen die Sklaverei und Verdingung von Kindern ein.

Seit 25 Jahren wird die Sklaverei- und Kolonialgeschichte der Schweiz erforscht. Zahlreiche Publikationen, Forschungsprojekte, Kolloquien und Konferenzen kulminierten September 2024 – Januar 2025 in der Ausstellung «kolonial – Globale Verflechtungen der Schweiz» im Landesmuseum in Zürich. Nebst der nationalen Aufarbeitung ist es jedoch auch angezeigt, regionale Studien zur Verflechtung mit dem europäischen Ausgriff in die Welt der Kolonien vom 16.–20. Jahrhundert durchzuführen. So haben die Städte Zürich, Bern, Winterthur, Neuchâtel, Genf und St.Gallen eigene Projekte lanciert, sei es in der Form von historischen Studien oder Stadtrundgängen samt Kontextualisierung von Erinnerungsorten. Angesichts von Trends in den USA, Argentinien, Russland, Ungarn und anderen Ländern, Geschichte umzuschreiben und kritische Forschung zu behindern, wäre eine solche Schaffhauser Studie auch ein starkes Zeichen gegen einen beunruhigenden Zeitgeist von Repression und Umdeutung.

Freundliche Grüsse

Romina Loliva und Mitunterzeichnende

[Handwritten signatures in blue ink:]

Alban
N. Jirka
Stefan Bröderer
L. Murtz
Matthias Jirka
D. Fink
M. Palzgraf
M. Sen
S. =
L. P.